

Landschaft und Natur in der Rostocker Heide



Mit Wanderkarte

Willkommen Lieber Gast

Willkommen in der Rostocker Heide!

Sie befinden sich hier, zwischen Markgratenheide, Neuhaus und Gelbensande/Willershagen, in einem der letzten großen geschlossenen Waldgebiete an der deutschen Ostseeküste.

Seit 1257 besitzt die Stadt Rostock die Hälfte dieses Waldes. Mit fast 6000 Hektar ist die Rostocker Heide der größte kommunale Wald Mecklenburg-Vorpommerns, der seit 1992 durch das Stadtforstamt Rostock geschützt, bewirtschaftet und gepflegt wird.

In diesem umfassenden Naherholungsgebiet können Sie die unwüchsige Landschaft genießen und die Geheimnisse des Waldes zu Fuß, mit dem Rad oder auf den Reitwegen zu Pferd erkunden. Darüber hinaus können Sie Pilze und Beeren sammeln und bei den Revierförstern Brennholz kaufen.

Geschichte Damals...



Am 25. März 1257 verkaufte Fürst Borwin der Stadt Rostock die Rostocker Heide. Über Jahrhunderte war die Nutzung geprägt durch den großen Bedarf der aufstrebenden Handelsmacht Rostock an Bau- und Brennholz sowie Holz für den Schiffbau und die Waldweide.



Die Rostocker Heide gewinnt auch durch ihre ökologisch nachhaltige Waldbewirtschaftung immer mehr an Bedeutung. Hierfür erhielt Rostock Ende 2000 als erste Kommune in den neuen Bundesländern das Zertifikat des Forest Stewardship Council (FSC®).

Als internationale Organisation setzt sich der FSC für die umweltgerechte und zugleich wirtschaftlich und sozial tragfähige Nutzung der Wälder ein und fördert diese besonders. Die Mitglieder kommen aus den verschiedensten Interessengruppen und Organisationen, wie zum Beispiel der Forstwirtschaft, den Waldbesitzern und Umweltverbänden wie WWF und Greenpeace.

Als besonderer Nachweis dient das FSC-Label auf Holz und Holzprodukten. So findet sich dieses auch auf den Produkten des Forstamtes, vom Kaminholz über Parketholz bis hin zu Weihnachtsbäumen. Insgesamt 16000 Festmeter Holz werden jährlich genutzt.

Pflanzen und Tierwelt Umwelt

Die Rostocker Heide bietet einer großen Anzahl von Pflanzen- und Tierarten ideale Lebensbedingungen. Neben Fuchs, Dachs und Marder, Reh-, Dam- und Schwarzwild ist auch das Rotwild hier zuhause, das auf große unbeschnittene Lebensräume angewiesen ist.



Stadtforstamt
Forstamtsleiter
Jörg Harmuth
Wiethagen 9b
18182 Rostock
Tel. 0381 381-8900
E-Mail: forstamt@rostock.de
www.rostock.de

Revier Schnatermann

Revierförster
Roger Köhler
Wiethagen 3a
18182 Rostock
Mobil 0170 6361265

Revier Hinrichshagen
Revierförster
Christoph Willert
Graal-Müritzer Straße 33
18146 Rostock
Mobil 0170 6361263

Revier Torfbrücke

Revierförster
Stefan Schlüter
Wiethagen 9a
18182 Rostock
Mobil 0170 6361264

Revier Wiethagen

Revierförster
Sven Ahrens
Wiethagen 10
18182 Rostock
Mobil 0170 6372313

Informationen zum RuheForst finden Sie unter:

RuheForst Rostocker Heide
Tel. 0381 381-8925
E-Mail: forstamt@rostock.de
www.rostocker-ruheforst.de

Auch folgende Einrichtungen geben Ihnen auf Wunsch gern weitere Auskünfte:

Tourist-Information Rostock
Universitätsplatz 6 (Barocksaal)
18055 Rostock
Tel. 0381 381-2222

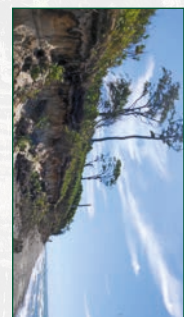
Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz
Rostocker Straße Haus Nr. 3
18181 Graal-Müritz
Tel. 038206 7030

Adressen



2,8 km langen Rundweg oder fahren Sie mit dem Fahrrad die 8 km lange Tour bis zur Ostsee. Sie erreichen den Weg über den Parkplatz am Köhlerhof.

Naturschutz Überblick



Seit 1996 ist die gesamte Rostocker Heide Landschaftsschutzgebiet (LSG).

Darüber hinaus gibt es die Naturschutzgebiete „Heiligensee und Hütelmoor“, „Radelsee“ und „Schnatermann“. Das von der EU ausgewiesene FFH-Gebiet „Wälder und Moore der Rostocker Heide“ ist 3500 Hektar groß. Es soll wegen seiner besonders schützenswerten Pflanzen (Flora), Tiere (Fauna) und Lebensräume (Habitat) erhalten und weiterentwickelt werden.

Neben der Größe des Waldes, seiner Geschlossenheit und Vielfalt, ist die Lage direkt an der Ostsee von besonderer Bedeutung. Zwischen Rosenort und Wiedort grenzt der Wald bis an die See und ein nach innen 100 bis 200 Meter breiter Streifen wird von jeglicher Nutzung ausgenommen. Er dient als Schutz der landeinwärts liegenden Gebiete vor den Naturgewalten.



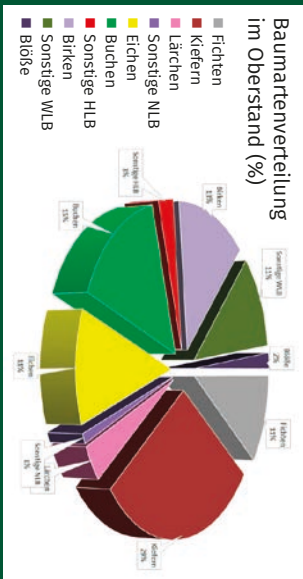
Der Waldbestand soll in seiner Funktion erhalten, wenn möglich sogar noch verbessert werden. Über die Öffentlichkeitsarbeit soll den Bürgerinnen und Bürgern schon frühzeitig ein Verständnis über die Probleme des Waldes und der Umwelt vermittelt werden.



Waldregeln Vorsicht

Die folgenden Punkte sollen dazu beitragen, dass Ihr Besuch für Sie ein angenehmes Erlebnis wird und Ihnen in guter Erinnerung bleibt:

- Bitte reiten Sie wie gesetzlich vorgeschrieben nur auf den ausgewiesenen Reitwegen und nehmen Sie Rücksicht auf alle anderen Waldbesucher.
- Daheim kommt der Müll in die Tonne. Nehmen Sie auch hier bitte Ihren Müll wieder mit.
- Bitte rauchen Sie nicht im Wald und entzündeten Sie kein Feuer.
- Graben Sie keine Pflanzen aus. Einen Handstrauß können Sie aber natürlich pflücken.
- Lassen Sie Ihren Hund zu seinem und zum Schutz des Wildes an der Leine.
- Fassen Sie Wild nicht an! Ist es krank, verletzt oder hatten Sie einen Wildunfall, rufen Sie bitte einen Förster oder die Polizei.



Aufgabenbereiche Schutz

Dem Stadtforstamt obliegen die Pflege des Waldes und seine Bewirtschaftung. Deshalb hat das Stadtforstamt neben seiner Funktion als Wirtschaftler auch die der unteren Naturschutzbehörde inne. Zu den Aufgaben zählen auch der Forstschutz, die Waldzustandserhebung, die Holznutzung und die Jagd.

Interessantes in der Heide
Sehenswertes

1 Borwinseiche: Um 1870 erhielt eine mächtige Eiche zu Ehren Borwin des Dritten, der 1252 wegen Geldmangels die Rostocker Heide an Rostock verkaufte, diesen Namen. 1940 starb die Eiche im Alter von 500 Jahren ab. Damals war sie 30 m hoch, hatte einen Stammumfang von 5,80 m und einen Kronendurchmesser von 60 m. Die Reste sind noch zu sehen. 1992 wurde durch das Stadtforstamt Rostock eine „neue“ Borwinseiche gepflanzt.

2 Eichenallee: In der Eichenallee am Moorgraben stehen die stärksten lebenden Eichen der Rostocker Heide. Sie sind etwa 200 bis 300 Jahre alt. Die größte Eiche besitzt einen Stammumfang von 5,65 m.

3 Brandts Kreuz: Ein eichenes Kreuz erinnert seit 1669 an den Jäger Brandt aus Markgrafenheide, der nachweislich der erste stadtbienstete Heide-Jäger war. Der Sage nach erlitt Brandt einen tödlichen Jagdunfall, als er einen Keiler erlegen wollte, der im Umkreis die Felder verwüstet hatte.

4 Der Obsthain Wiethagen besteht aus alten und regionalen Obstsorten, besonders Apfelsorten wie Taubenapfel oder Goldparmäne. Jährlich gibt es eine Pflanzaktion, einen Pflegeschnitt und eine gemeinsame Apfelernte. Die Äpfel werden direkt zu gesundem und leckerem Saft verarbeitet.

5 Krausestein: Der Stadtarchivar und Heimatforscher Ludwig Krause (1863–1924) erforschte ab 1908 intensiv die Flurnamen in der Rostocker Heide.

6 Garthestein: Der Forstinspektor Max Garthe jun. war der letzte Vertreter einer „Dynastie“ von Forstleuten, die sich seit 1841 um die Entwicklung der Rostocker Heide und der Wälder Mecklenburgs verdient gemacht hatten. Er wirkte von 1898 bis 1915 im hansestädtischen Wald und fiel als Freiwilliger im 1. Weltkrieg.

7 Fünf Brüder: Die fünf Brüder sind Reste einer 190-jährigen Eiche an der Einmündung des Blocksbrückenweges in die Wiedortschneise. Aus deren Basis wuchsen fünf Stämme, von denen nur noch drei Stämme teilweise erhalten sind. Auf einer dahinterliegenden Fläche werden fünf neue Brüder gepflegt.

8 Jagdschloss Gelbensande: Erbaut 1887 im Gelbensander Forst, einem althergebrachten Jagdgebiet der mecklenburgischen Herzöge in der früheren „Fürstlichen Heide“, war das Jagdschloss Sommerresidenz der großherzoglichen Familie und diente als Vorbild für Schloss Cecilienhof in Potsdam.

9 Meyers Hausstelle: Meyers Hausstelle ist eines der ältesten Häuser in der Heide. Als Holzwärterhaus gebaut, wird es nun privat bewohnt. Im Nebengebäude befindet sich ein beliebtes Waldcafé und Restaurant mit Biergarten. Der Gartenzaun des Biergartens zur Grenzschnäise liegt auf der Grenze zwischen der Stadt und dem Landkreis Rostock.

10 RuheForst Rostocker Heide: Im Ruheforst befinden sich zahlreiche Ruhebiotope. Diese sind durch einen Baum oder ein anderes Naturdenkmal gekennzeichnet. Hier können einzelne Personen, Familien oder andere sich im Leben nahstehende Personen beigesetzt werden. Ruhebiotope können bereits zu Lebzeiten ausgewählt und so zu wichtigen Bezugspunkten werden. Sie benötigen keine Pflege, da sie Teil des natürlichen Waldes sind. Das Nutzungsrecht wird für 99 Jahre erworben.

11 Beckerstein: Hermann Friedrich Becker war ab 1792 55 Jahre als erster Forstinspektor der Stadt Rostock tätig. Er begründete hier die geregelte Forstwirtschaft und ließ das Schneisensystem in der Rostocker Heide anlegen. Die Heidechronik und die Chronik über die Kirchgemeinde Rövershagen wurden von ihm verfasst. Gegenüber vom Beckerstein befindet sich eine stattliche Stieleiche mit einem Umfang von 4,82 m, die etwa 175 Jahre alt ist.

12 Bencardstein: Charles Bencard arbeitete von 1918 bis 1952 im Dienst der Stadt Rostock. Sein Ziel war stets die „Erhaltung der urwüchsigen Schönheit der Rostocker Heide“ und deren Nutzung durch die Hansestädter.

13 Schnatermannstein: Der Schnatermannstein (ein 3-4 t schwerer Geschiebblock) liegt im Breitling und wurde durch die Eiszeit von Skandinavien nach Deutschland bewegt. Er hat einen Umfang von 5,30 m und ist bei Niedrigwasser zu sehen. Der Volksmund berichtet, dass an einem Wintertag im Breitling ein Schiff untergegangen sei. Der einzige Überlebende rettete sich auf den Stein. Er konnte vor Kälte nur noch „snatern“.

14 Köhlerhof, Forst- und Jagdlehrpfad: Der Köhlerhof ist eine alte Teerschmelerei und ist heute produzierendes technisches Denkmal und Museum. Hier finden Sie auch eine Ausstellung zu der Renaturierung alter Militärflächen.

15 Westphalsruh: Der bis 1980 hier wirkende Revierförster Westphal ließ landwirtschaftliche Geräte so umgestalten, dass sie auch im Wald zu einer enormen Hilfe wurden und die Pflanzungs- und Saatarbeiten erleichterten. Westphalsruh wurde 1995 in der Nähe von vier fast 100 Jahre alten Douglasien angelegt.

16 Entdeckerpfad „Biologische Vielfalt“: Hier lernen Sie die kleinen und großen Naturwunder unserer heimischen Wälder kennen. Jede Station hält überraschende Informationen, interaktive Elemente und Spielmöglichkeiten bereit.

17 Pferdestrand: Am Naturstrand westlich der Rehtannen (Strandzugang Birkhorstschneise) ist das Reiten ganzjährig erlaubt, aber aufgrund der Küstendynamik können Strandzugang und Strand zeitweise unpassierbar sein.

18 Heideflächen: Auf diesen Flächen befindet sich neben dem „Heidekraut“ auch Wacholder, der wegen seiner Seltenheit gepflegt und geschützt wird.

19 Hundeauslaufzone: Hier dürfen Hunde unangeleint auf einer Fläche von 8 Hektar nach Herzenslust herumtollen.

20 Holzskulptur Fürst Borwin von H. Wroost (siehe auch (1))

21 Gedenkort KZ-Außenlager Schwarzenpfost: In vier Bombennächten im April 1942 wurden die rüstungswichtigen Heinkel-Flugzeugwerke in Marienehe angegriffen und Rostocks Innenstadt in großem Umfang zerstört. Daraufhin wurde ein Teil der Kriegsproduktion in die Rostocker Heide verlegt. Gebäudereste und Gedenktafeln erinnern an die Inhaftierten und Zwangsverpflichteten, die hier unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten mussten.

